



Zum Jahreswechsel 2006 / 7

## *Politik, die aufgeht. ödp.*

Liebe Lerchenberger Mitbürger, Nachbarn, Kollegen, Freunde,

auch in diesem Jahr will ich die gute Tradition meines jährlichen Tätigkeitsberichts mit guten Wünschen zum Neuen Jahr verbinden.

Es gab wieder keinen Mangel an Arbeit. Die von Herrn Gärtner aufgebaute, komplizierte Lerchenberger Homepage mit der Hauptadresse <http://www.oedp-lerchenberg.de/> führe ich seit Mai 2005 mit allen Hauptseiten fort. Blut, Schweiß und Tränen hat das mich am Anfang gekostet und manchmal auch heute noch. Herr Gärtner gestaltet aber weiterhin zusätzliche Sonderseiten, abzurufen über die verlinkten Grafiken im Kopf der Startseite. Hier finden Sie eine Fülle allgemein interessierender Informationen, die über die engere Lerchenbergerarbeit hinausgehen.

Kommunalpolitisches Schwerpunktthema war und ist weiterhin die geradezu amerikanische Energieverschwendung auf dem Lerchenberg. Eine Zusammenfassung finden Sie unter: <http://www.oedp-lerchenberg.de/oedp-le/20050908-38-waermeversorgung.htm>. Die Arbeit beginnt Früchte zu tragen. Jahrelang hat die Stadt aus vertragsrechtlichen Gründen jedes ökologische Ansinnen abgewiesen. Jetzt haben erste Gespräche mit dem Fernwärmeversorger FAVORIT, einer Tochter des Ölmultis Exxon, stattgefunden mit dem Ziel, Maßnahmen der privaten Energieeinsparung nicht länger durch Beharren auf hohen Grundgebühren wirtschaftlich zu behindern. Es soll angestrebt werden, die als Grundlage der Gebührenberechnung dienenden Anschlusswerte der tatsächlichen Situation anzupassen. Noch immer zahlen wir Bereitstellungskosten für einen Grundbedarf, wie er einstmals bei Einfachverglasung und unausgebauten, eiskalten Dachräumen vielleicht vertretbar war. Dennoch ist Vorsicht geboten. FAVORIT will uns eilig in neue Verträge drängen, um der von mir beim Bundeswirtschaftsministerium angeschobenen Novellierung der Fernheizungsverordnung zuvorzukommen.

Das Hauptproblem sind aber weiterhin unsere bauphysikalisch miserablen Nachkriegshäuser, auch wenn dies nicht gerne gehört wird. Es gibt jede Menge Kältebrücken und hohe Leitungsverluste bei der Warmwasserbereithaltung, dazu Miniheizkörper, die unwirtschaftlich hohe Temperaturen erfordern. Und ist Ihnen das fleckige Auftaubild Ihrer Dächer bei Reif oder Schnee schon aufgefallen? Die Schräge der Treppenhäuser besteht aus gerade einmal 2 cm Heraklith. Weiterhin mangelt es an einer hinterlüfteten Dachhaut und einer Dampfbremse. Nachbesserung ist nur per Dachabdeckung möglich. Es gibt keinen Königsweg. Unerträglich ist, dass auf dem Lerchenberg die Nutzung von Sonnenenergie per Gestaltungssatzung praktisch verboten ist und allenfalls per Ausnahmegenehmigung durchgesetzt werden kann, allerdings nur für Fotovoltaik. Warmwassergewinnung bleibt per Heizungssatzung weiterhin verboten. Und unsere überwiegend nach Süden ausgerichteten Dächer wären ideal zur Solarnutzung geeignet.

Endlich auf dem Weg ist die trotz eines tödlichen Unfalls jahrelang abgewiesene Nachrüstung des ausgerechnet auf der bewohnten Seite der Hebbelstraße vergessenen Bürgersteigs. Nach Abschluss der Leitungssanierung wird nach Zusage von Bürgermeister Schüler in Kürze mit einem ersten Abschnitt begonnen. Unbefriedigend ist weiterhin die völlig vermurkste Kreiselkreuzung vor der Ladenzeile. Ist Ihnen bewusst, dass beim Linksabbiegen eigentlich Richtungszeichen nach rechts gegeben werden müsste? Das tut keiner. Mindestens 3 schwere Unfälle hat es auf den deplatzierten Zebrastreifen gegeben, weil Fußgänger ausgerechnet in den abbiegenden Verkehrsfluss gelenkt werden, anstatt diesen auf der anderen, verkehrsschwachen Seite zu umgehen. Die Stadt findet aber alles in bester Ordnung.

In einem jahrelangen Kleinkrieg konnte ich einen Teilerfolg bei der vielen gar nicht bewussten "Müllabzocke" auf dem Lerchenberg erreichen. Wir zahlen das Drei- bis Zehnfache der Norm! Mehr unter der Adresse <http://www.oedp-lerchenberg.de/pdf/20051209-mrz-muell.pdf>. In den Wohnblöcken wurden die vorgehaltenen Übervolumen deutlich reduziert und auch bei den Reihenhäusern sind punktuell erste Reduzierungen erfolgt. Allerdings ist mir die Stadt darüber böse und ich streite mich jetzt mit der Stadt vor dem Verwaltungsgericht um den Streitwert, den man mir überbraten will.

Unerfreulich ist das Verhalten der CDU, die mich seit Jahren mit Tatsachenverdrehungen in deren Hauspostille diffamiert oder Erfolge von mir so darstellt, als seien es eigene Leistungen. Oft werden auch Anträge von mir aus Fundamentalopposition platt gemacht (nicht nur von der CDU) und dann zwei Sitzungen später als eigenes Gedankengut aufgegriffen. Ich kann dann nicht aus Zorn dagegen stimmen, wenn es inhaltlich meine eigene Sache ist. Sehen Sie einmal unter <http://www.oedp-lerchenberg.de/antrag.html> nach, was von meinen Anträgen übrig geblieben ist.

In Sachen Fluglärm gibt es viele Grausamkeiten zu berichten. Ein wenig muss ich mich entschuldigen, dass ich das Thema in den letzten Monaten aus Zeitmangel vernachlässigt habe. Vor allem drückt sich die pflichtvergessene Landesregierung RLP vor jeder Diskussion mit der Ausrede, das Land sei für die Nordostvariante, die gar nicht zur Diskussion steht. Eine Durchsicht meiner Fluglärmseite sei empfohlen. Die Adresse lautet: <http://www.oedp-lerchenberg.de/fluglaerm.html>

Ein neues Betätigungsfeld ist mir im Sozialrecht zugewachsen. So verrete ich derzeit zwei Sozialgerichtsverfahren, dazu kommt ein Verwaltungsgerichtsverfahren gegen die Stadt, ein Strafverfahren gegen mich und immer noch eine Pfändung von Justizgebühren wegen meines Engagements gegen den Medienpark. Sich zu engagieren, kann sehr verdrießlich sein.

Enttäuschend ist auch mein früher gut gewesener Zugang zur Presse geworden. Allenfalls unter dem Namen Rencker finde ich in einer der beiden Mainzer Tageszeitungen gelegentlich noch einmal Präsenz, unter **ödp** praktisch gar nicht mehr. Ich vermeide es, diese auffällige Tatsache zu kommentieren. Und Herr OB Beutel hat mir in umfangreichem Schriftverkehr streng verboten, als Ortsbeiratsfraktion zu firmieren, weil eine Fraktion mindestens zwei Mandate voraussetzt und ich bin nur einer. Es verdient Anerkennung, wie sorgfältig OB Beutel Schriftstücke von mir studiert, selbst wenn diese gar nicht an ihn gerichtet sind.

Ich mag nicht mehr und ich habe auch die Absicht, den Lerchenberg zu verlassen. Wer hat den Mut und die Finanzkraft, meine Arbeit fortzusetzen?

Mit Grüßen und guten Wünschen für das  
Neue Jahr verbleibe ich

  
(Hartmut Rencker)

**Ökologisch-Demokratische Partei**

im Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg

55127 Mainz, Fontanestr. 82

Tel.: 06131-72801

E-mail: [h.rencker@oedp-lerchenberg.de](mailto:h.rencker@oedp-lerchenberg.de)

[www.oedp-lerchenberg.de](http://www.oedp-lerchenberg.de)